

* * *

Mir ist's, da jetzt in Kriegeszeit
Man Opfer hört um Opfer melden,
Nicht um den Freund, um's Weib nicht leid,
Mir ist's nicht leid selbst um den Helden;
Denn ach, die Gattin tröstet sich, —
Der beste Freund auch wird vergessen,
Doch eine Seele kenne ich,
Der wird das Herz es ewig pressen!
Durch all' den heuchlerischen Schein,
Mit dem wir uns zu täuschen wähen,
Erkannt' ich Eins als wahr und rein:
Das sind der armen Mutter Thränen
Um ihren Sohn auf ferner Heide!
Denn nichts giebt Trost in solchem Leide
Dem Mutterherzen, daß es schweige,
Wie nichts vermag der Trauerweide
Je aufzurichten ihre Zweige!

Aus dem Russischen des Nekrassow.